



**Geschäftsführung  
Ausschuss Kunst und Kultur**

Frau Kleindienst

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: Ulrike.Kleindienst@stadt-koeln.de

Datum: 23.06.2018

**Niederschrift**

über die **27. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 06.03.2018, 15:40 Uhr bis 22:50 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE
Herr Dr. Ralph Elster	CDU
Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Karl-Heinz Walter	SPD
Frau Karin Reinhardt	auf Vorschlag der CDU
Herr Thomas Welter	CDU
Herr Peter Sörries	GRÜNE
Herr Horst Thelen	GRÜNE
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP

**Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Martin Erkelenz	CDU
Frau Ira Sommer	CDU

**Beratende Mitglieder**

Herr Dr. Heinrich Stumpf	AfD
Herr Thor-Geir Zimmermann	Gute Wählergruppe Köln
Frau Lisa Hanna Gerlach	BUNT
Herr Walter Wortmann	Freie Wähler Köln
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	auf Vorschlag der SPD
Frau Anke Brunn	SPD

Herr Manfred Post	auf Vorschlag der SPD
Herr Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper	CDU
Herr Mario Michalak	auf Vorschlag der Grünen
Frau Maria Spering	auf Vorschlag der Grünen
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Herr Dr. Ulrich Krings	Für die Denkmalpflege sachkundiger Bürger
Herr Turan Özkücü	TSD
Herr Jochen Saurenbach	Rheinfetisch e.V.

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-Rhein-Erftkreis
-----------------------------	---

### **Verwaltung**

Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Michael Troost	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Michael Lohaus	Dezernat Kunst und Kultur
Frau Barbara Foerster	Kulturamt
Frau Frauke Kemmerling	Hänneschen Theater – Puppenspiele der Stadt Köln
Herr Dr. Matthias Hamann	Museumsdienst Köln
Herr Dr. Werner Jung	NS-Dokumentationszentrum
Frau Elke Müssigmann	Stadtplanungsamt
Frau Petra Rinnenburger	Gebäudewirtschaft

### **Gäste**

Herr Konrad Adenauer	Stiftung Stadtgedächtnis
Frau Sabine Krasel	Künstlerin
Herr Markus Saile	Künstler

### **Schriftführerin**

Frau Ulrike Kleindienst	Dezernat Kunst und Kultur
-------------------------	---------------------------

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Katharina Welcker	CDU
------------------------	-----

### **Beratende Mitglieder**

Frau Judith Wolter	pro Köln
Herr Franz-Josef Knieps	CDU
Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	auf Vorschlag der CDU
Frau Friederike van Duiven	auf Vorschlag der Grünen
Herr Sebastian Tautkus	auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Ludwig von Rautenstrauch	
Frau Ute Palm	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Helge David Gilberg	LSVD Ortsverband Köln e.V.

### **Vor Eintritt in die Tagesordnung:**

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Vorsitzende bittet Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach evtl. Änderungen der Tagesordnung vorzutragen. Die Beigeordnete erklärt, dass folgende Ergänzungen vorliegen:

Zu Beginn der Sitzung gibt es einen Bericht zum Thema „Stiftung Stadtgedächtnis“.

Tischvorlagen:

- Zu TOP 4.2      Änderungs-/Zusatzantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen- AN/0376/2018 - betr.: "TOP 4.2 – Institutionelle Förderung der Temporary Gallery für die Haushaltsjahre 2019 bis 2021"
- TOP 4.5        Ebertplatz; Weiterentwickeltes Zwischennutzungskonzept
- TOP 8.7        Mündliche Mitteilung betr.: „Tag des offenen Denkmals“
- TOP 9.3        Zeitraster verschiedener Baumaßnahmen Bauvorhaben im Kulturbereich – Vorläufiger Terminplan – (A3-Übersicht)
- TOP 11.1      Die Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – AN/0126/2018 - betr.: „Sommer Köln“
- TOP 11.6      Anfrage der CDU-Fraktion un der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - AN/0346/2018 – betr.: „Leitprojekte Dezernat VII“

Die Vorsitzende bittet, da Frau Rinnenburger Anschlusstermine hat, die Bauthemen unter TOP 9 ff. direkt im Anschluss an TOP 2.1 zu behandeln.

Herr Zimmermann beantragt im Ausschuss den Dringlichkeitsantrag unter TOP 3.1 mit der Beantwortung der Anfrage unter TOP 10.2 zusammen zu behandeln. Er schlägt vor, da Herr Sauer (Kurator des Showrooms) im Publikum anwesend ist, ihm Rede-recht zu erteilen.

Herr Prof. Schäfer äußert, dass die SPD-Fraktion den Dringlichkeitsantrag zu „Rhenania“ heute nicht entscheidet und bittet diesen Antrag auf die nächste Sitzung zu schieben.

Frau von Bülow bittet den Dringlichkeitsantrag heute zu behandeln, da der Untermietvertrag zum 30.06.2018 für den Showroom ausläuft und bis dahin nicht mehr viel Zeit ist.

Frau Stahlhofen schließt sich den Ausführungen von Herrn Zimmermann an, stimmt aber dem Dringlichkeitsantrag nicht zu.

Frau Reinhardt stimmt der Ausführung von Frau von Bülow zu, dass der Zeitraum, um eine tragbare Lösung zu finden, sehr knapp ist, wenn der Dringlichkeitsantrag wegen Beratungsbedarf geschoben werden sollte. Sie bittet die Verwaltung um ihre Einschätzung.

Frau Foerster berichtet über einen Kompromiss, den man mit den Künstlern am 19.02.2018 herbeigeführt hat. Das Protokoll dazu wird gerade abgestimmt. Die Beteiligten sind gebeten worden, Rückmeldungen bis Mittwoch abzugeben. Bis heute sind keine Einsprüche eingegangen. Der Vertrag muss verlängert und eine Ausschreibung auf den Weg gebracht werden, so dass die verbleibende (Bearbeitungs-) Zeitspanne (bis 01.07.2018) sehr knapp wird.

Herr Dr. Elster schlägt vor, den Antrag auf der Tagesordnung zu belassen, um eine inhaltliche Debatte zu führen. Er hat Frau Foerster so verstanden, dass eine Entscheidung in der April-Sitzung (17.04.2018) zwar knapp wird, aber nicht unmöglich ist.

Frau Stahlhofen resümiert die Aussage von Herr Dr. Elster dahingehend, dass er die Dringlichkeit zurückzieht, der Antrag auf der Tagesordnung verbleibt und in dieser Sitzung inhaltlich diskutiert, aber keine Entscheidung getroffen wird. Aufgrund der Aussage von Frau Foerster hätte sie gerne das Protokoll - das sich z. Zt. noch in der Abstimmung befindet - als Beratungsgrundlage.

Herr Thelen äußert, dass der Zeitraum sehr knapp ist und sobald das abgestimmte Protokoll vorliegt und alle Fragen der SPD geklärt sind, es eine Sondersitzung zu diesem Thema geben sollte.

Herr Michalak erläutert, dass er neben Herrn Dr. Elster das einzige anwesende Beiratsmitglied hier ist. Er merkt zur Entscheidungsfindung an, dass der Beirat ein Votum abgegeben hat, was der Künstlerschaft gestattet den Showroom in Eigenverantwortung weiterzuführen.

Frau Foerster macht folgenden Vorschlag, wenn vertagt wird: „Der Start der neuen Untermietung wird verschoben. Die Konsequenz daraus ist, dass der bestehende Mietvertrag um zwei weitere Monate verlängert wird, sofern man mit dem Ausschreibungstermin nicht hinkommt.“

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach bittet die Mitglieder des Ausschusses inständig im Interesse der Künstlerinnen und Künstler zu entscheiden.

Herr Deutsch greift die genannten Vorschläge bzgl. der formalen Behandlung des Antrages auf und schlägt vor, den Antrag auf die Tagesordnung zu nehmen und inhaltlich darüber zu diskutieren. Sollten dann noch Fragen zur Klärung offen sein, kann der Antrag in die nächste Sitzung geschoben oder sogar ein Termin für eine Sondersitzung vereinbart werden.

Die Vorsitzende beendet die Diskussion mit dem Hinweis, dass das weitere Vorgehen zum TOP 3.1 in der Sitzung entschieden wird.

Der Ausschuss erklärt sich mit der nachfolgenden Tagesordnung einverstanden.

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

Bericht zum Thema "Stiftung Stadtgedächtnis"

#### 1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

#### 2 Schwerpunktthemen

- 2.1 Darstellung der Sparten  
hier: Szenebericht Bildende Kunst  
0587/2018

#### 3 Schriftliche Anträge

- 3.1 Dringlichkeitsantrag der CDU-Frakton und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Kunsthau Rhenania"  
AN/0343/2018

#### 4 Allgemeine Vorlagen

- 4.1 Neuwahl Beirat für Interkultur  
0274/2018

- 4.2 Institutionelle Förderung der Temporary Gallery für die Haushaltsjahre 2019 bis 2021  
3959/2017

Änderungs-/Zusatzantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "TOP 4.2 - Institutionelle Förderung der Temporary Gallery für die Haushaltsjahre 2019 bis 2021"  
AN/0376/2018

- 4.3 Theaterproduktion "Katzelmacher" auf dem Wilhelmsplatz in 50733 Köln-Nippes  
0180/2018

- 4.4 Rückgabe eines Maori-Schädels (toi moko) aus dem Bestand des Rautenstrauch-Joest-Museums  
0452/2018

- 4.5 Ebertplatz: Weiterentwickeltes Zwischennutzungskonzept  
0434/2018

## **5 Sonderausstellungen**

- 5.1 Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen der Museen - Fortschreibung  
0499/2018
- 5.2 Freigabe Kulturförderabgabe für die Sonderausstellung "Gabriele Münter" im Museum Ludwig  
0515/2018

## **6 Annahme von Schenkungen**

- 6.1 Annahme einer Spende an die Stadt Köln, Museum Ludwig  
hier: Schenkung eines Werkes von Ei Arakawa von Christian DuMont Schütte  
3946/2017

## **7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

- 8.1 2. Erfahrungsbericht zur Einführung der Festbetragsfinanzierung in der Projektförderung des Kulturamtes, - 41 -  
0323/2018
- 8.2 Handlungskonzept zur Kölner Behindertenpolitik, 2. Folgebericht  
Controlling der Umsetzung der Einzelmaßnahmen  
0224/2018
- 8.3 Vorstellung des Spielplans der Puppenspiele der Stadt Köln für die Spielzeit  
2018/2019  
0044/2018
- 8.4 Barrierefreie Vermittlungsangebote in den Museen der Stadt Köln  
0561/2018
- 8.5 Jahresbericht 2017 des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln  
0589/2018
- 8.6 Transparente Darstellung der Förderungen der freien Szene (AN/0185/2017)  
0030/2018

8.7 Mündliche Mitteilung betreffend: Tag des offenen Denkmals

## **9 Kulturbauten**

9.1 Sachstandsbericht MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln  
0204/2018

9.2 Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv  
0175/2018

9.3 Zeitraster verschiedener Baumaßnahmen/Bauvorhaben im Kulturbereich

## **10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

10.1 Sachstandsbericht zu dem Projekt Denkmal zum Anschlag der NSU in der Keupstraße  
Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion (AN/0962/2017) und der mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 05.12.2017  
0598/2018

10.2 Sachstand Showroom Kunsthaus Rhenania  
Beantwortung einer mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus der Sitzung vom 23.01.2018  
0626/2018

10.3 Standortsuche für Bühne der Kulturen  
Beantwortung einer mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus der Sitzung vom 23.01.2018  
0624/2018

10.4 100 Jahre Bauhaus  
hier: Projekte der Museen  
0617/2018

10.5 Steinteppich des Hanns-Hartmann-Platzes  
Beantwortung einer mündlichen Anfrage der FDP-Fraktion aus der Sitzung vom 05.12.2017  
0637/2018

## **11 Schriftliche Anfragen**

11.1 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.:  
"Sommer Köln"  
AN/0126/2018

Sommer Köln 2018  
0665/2018

- 11.2 Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: "Freier oder freiwilliger Kostenbeitrag für Eintritt – solche oder andere Bezahlkonzepte für städtische Museen?"  
AN/1401/2016

Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe Bunt vom 06.09.2016 betr. "Freier oder freiwilliger Kostenbeitrag für Eintritt - solche oder andere Bezahlkonzepte für die städtischen Museen?"  
0276/2018

- 11.3 Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: "Gegen jeden Antisemitismus – welche Projekte fördert Köln?"  
AN/0092/2018

Beantwortung der Anfrage AN/0092/2018 betr.: "Gegen jeden Antisemitismus - welche Projekte fördert Köln?"  
0286/2018

- 11.4 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Zuständigkeit für die Kulturbauten"  
AN/1802/2017

Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion AN/1802/2017 betr. "Zuständigkeit für die Kulturbauten"  
0576/2018

- 11.5 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Zukunft des Kulturstandorts Ebertplatz"  
AN/1809/2017

- 11.6 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.:  
"Leitprojekte Dezernat VII"  
AN/0346/2018

**12 Mündliche Anfragen**

**II. Nichtöffentlicher Teil**

**13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

**14 Schwerpunktthemen**

**15 Schriftliche Anträge**

**16 Allgemeine Vorlagen**

**17 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

**18 Mitteilungen der Verwaltung**

18.1 Sachstand zu Prüffeststellungen "Förderung kultureller Projekte bei 41 – Kulturamt"  
0294/2018

**19 Schriftliche Anfragen**

**20 Mündliche Anfragen**

## I. Öffentlicher Teil

### Bericht zum Thema "Stiftung Stadtgedächtnis"

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Adenauer und bittet ihn zur Stiftung Stadtgedächtnis zu berichten.

Herr Adenauer bedankt sich für die Einladung und berichtet über den Stand der Stiftung und wie es weitergeht.

Er hat im April 2015 die Aufgabe des Vorsitzes übernommen. Der Verein hat in den letzten Jahren zwischen 70.000 und 100.000 Euro an Spenden eingenommen und dabei ist kein richtiges Stiftungskapital zustande gekommen, was auch in der Natur der Sache liegt.

Die Stiftung hat von der Stadt Köln einen Betriebsmittelzuschuss in Höhe von 3 Mio. Euro bekommen und dieser Zuschuss ist im Laufe der Zeit verbraucht worden. Der Verein hat alle Ausgaben aus dem Betriebsmittelzuschuss und den Spenden beglichen. Das Kapital und die Erträge sind nicht verausgabt worden und das sind ca. 4,2 bis 4,5 Mio. Euro, die noch zur Verfügung stehen.

Zuletzt lagen die Betriebskosten bei 100.000 Euro im Jahr und damit wäre die Stiftung nicht mehr handlungsfähig gewesen, da für Aktionen über eine Agentur oder für Honorarzahungen keine Mittel mehr zur Verfügung standen. Auf Beschluss in den Gremien wurde die Arbeit verändert, d. h. der Verein hat seine aktive Tätigkeit mit der Aufgabe der eigenen Büros - Ende Dezember/Anfang Januar - beendet. Was aus den Büros noch benötigt wurde, ist zur Sparkasse Köln/Bonn im Mediapark gezogen. Er selbst ist in einem Büro bei Frau Dr. Schmidt-Czaia am Heumarkt untergekommen. Es entstehen der Stiftung somit keine weiteren Sach- und Personalkosten mehr. Die einzige Verpflichtung ist die Gebühr bzw. das Entgelt, das der Sparkasse für die Arbeit gezahlt wird.

Nach seinem Kenntnisstand verfügt die Sparkasse über große Erfahrungen auf dem Gebiet und es ist erreicht worden, dass die Vermögensverwaltungskosten - zuletzt bei 0,65 Prozent pro Jahr – und das Management (Personal der Sparkasse) von der Sparkasse übernommen worden ist. Das heißt nicht, dass die Stiftung ihre Arbeit eingestellt hat, sondern sie ist „outgesourct“ (weitergegeben) worden.

Der Vorstand ist dabei, die Stiftungssatzung in zwei Schritten zu reformieren. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: „Ein Vertreter vom Land, ein Vertreter von der Stadt, der Vorsitzende des Freundeskreises (Herr von der Mühlen) und ein Vorsitzender der Stiftung (Herr Adenauer). Durch die ausschließlich ehrenamtliche Tätigkeit entstehen zukünftig keine Personalkosten mehr und die Stiftung kann weitermachen, sobald die Genehmigung des Innenministeriums da ist. Des Weiteren soll aus der „Ewigkeits-Stiftung“ eine „Verbrauchs-Stiftung“ gemacht werden, diese Stiftungsform gibt es erst seit wenigen Jahren.

Bis zum Jahr 2042 soll die Restaurierung der Archivalien beendet sein, so dass man von einer „Endlichen Aufgabe“ spricht. Das Ministerium und das Kuratorium haben sich positiv zu den beabsichtigten Maßnahmen geäußert.

Im Augenblick wartet man noch auf den Kabinettsbeschluss und dann kann die Stiftung in der neuen Form weiterbetrieben werden.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, bedankt sich für die Berichterstattung und die positive Entwicklung der Stiftung sowie das Engagement der Freunde und Förderer des Historischen Archivs.

## **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

## **2 Schwerpunktthemen**

### **2.1 Darstellung der Sparten hier: Szenebericht Bildende Kunst 0587/2018**

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, begrüßt die Künstlerin Frau Sabine Krasel und Herrn Markus Sailer und bittet um kurze Darstellung des Szeneberichts.

Frau Krasel berichtet über die Arbeits- und Lebensbedingungen der Künstlerinnen und Künstler. Sie weist mit Nachdruck auf die Künstlerstipendien und den positiven Mehrwert, der damit geschaffen werden kann, hin.

Herr Sailer informiert über die Synergie institutioneller, freier und kommerzieller Räume in der Kunstbranche und die Schaffung guter Arbeitsbedingungen für alle Akteure.

Frau Dr. Bürgermeister bedankt sich im Namen des Ausschusses für den gut ausgearbeiteten Bericht und die Ausführungen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Szenebericht zur Kenntnis.

## **3 Schriftliche Anträge**

### **3.1 Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Kunsthause Rhenania" AN/0343/2018**

Frau von Bülow begründet den Antrag damit, dass man den Showroom zukunftsfähig erhalten möchte als Raum für die Künstler im Haus und zur Nutzung für die freie Szene. Die Untervermietung läuft zum 30.06.2018 aus und es gibt ein abgestimmtes Konzept und ein positives Votum bzw. ein eindeutiges Meinungsbild des Beirates, dass zu gleichen Konditionen mit Rhenania e.V. ein Vertrag geschlossen werden soll und auf eine Ausschreibung verzichtet wird. Hiermit soll Planungssicherheit für die Personen geschaffen werden, die ab 01.07.2018 den Raum bewirtschaften, deshalb auch „Dringlichkeitsantrag“.

Sie betont, dass der Beirat eine beratende Funktion laut Beiratssatzung hat. Diese Funktion ist dahingehend erweitert worden, dass nur noch Künstler(innen) genommen werden dürfen, wenn sie ein positives Votum des Beirates haben. Zum Protokoll

der Veranstaltung merkt sie an, da es so viele Einwände und Kritik an der Darstellung dieser Veranstaltung gibt, dass es aus ihrer Sicht neu verfasst werden muss.

Ziel des Antrages ist es, dass die Künstlerinnen und Künstler diesen Raum langfristig „selbstverwalten“ als zukünftige Mieter.

Herr Prof. Schäfer fühlt sich bestätigt den Antrag zu schieben, da in der Begründung viele Behauptungen und subjektive Einschätzungen formuliert sind, die er so nicht nachvollziehen kann.

Frau Foerster interpretiert den Dringlichkeitsantrag so, dass er auf der Grundlage eines eindeutigen HGK-Votums für das Konzept des Vereins gestellt wurde. Sie widerspricht dieser Aussage und weist darauf hin, dass es kein Protokoll zu dieser Sitzung gibt. Laut ihrer Information waren sechs stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend, wobei zwei der sechs Mitglieder in der Angelegenheit „befangen“ waren und trotzdem mit „dafür“ gestimmt haben, so dass vier Mitglieder dafür gestimmt haben und zwei Mitglieder dagegen. Das gängige Verfahren - in solchen Fällen - in der Verwaltung ist, an der Abstimmung nicht teilzunehmen. Am Ende der Sitzung war klar, dass der Beirat als auch die Künstlerschaft in dieser Angelegenheit gespalten sind. Deswegen ist in der Beiratssitzung beschlossen worden, dass die Künstlerschaft in einem erneuten Termin (19.02.2018) gefragt wird. In diesem Termin hat es einen guten Kompromiss gegeben.

Das Protokoll wird gerade abgestimmt und es hat keinen Einspruch gegeben. Das heißt fünfunddreißig Personen haben sich gemeinsam dazu entschieden und sie findet den Dringlichkeitsantrag schwierig, da er der Künstlerschaft die Chance nimmt.

Die Verwaltung möchte einen Untermieter der ein gutes Programm macht und die Miete bezahlt, ein anderes Interesse hat sie nicht. Aus diesem Grund hat sich die Verwaltung für die Ausschreibung entschieden und das ist vor einem Jahr dem Beirat mitgeteilt worden.

Herr Zimmermann erläutert, dass nur die Hälfte der Künstlerschaft über den Beirat organisiert ist und aus seiner Sicht, der Dringlichkeitsantrag – ohne Not – die Interessen des Vereins vertritt. Dem Ausschuss ist das Konzept nicht bekannt und er bittet, den Antrag zurückzuziehen.

Herr Dr. Elster erläutert den vorhandenen Sachstand bzgl. zeitlichem Ablauf einer Ausschreibung und die weitere Nutzung des Kunstraumes „Rhenania“. Er wundert sich über den unterschiedlichen Informationsstand des Ausschusses.

Herr Deutsch interpretiert diesen Antrag als Versuch den „quälenden“ Zustand zu beenden und eine Entscheidung herbeizuführen, da aber die Grundlagen für den Antrag dem Ausschuss nicht bekannt sind, bittet er den Antrag zu schieben.

Herr Zimmermann äußert, dass die Diskussion heute gezeigt hat, warum man sich darauf verständigt hat, „extern“ zu vergeben.

Herr Dr. Elster beantragt eine Sondersitzung vor den Osterferien und die Verwaltung muss sicherstellen, dass alle Mitglieder kurzfristig die ausstehenden Informationen zur Verfügung gestellt bekommen.

Frau Foerster teilt mit, dass sie die Unterlagen kurzfristig zur Verfügung stellen kann.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, beendet die Debatte.

**Beschluss:**

1. Der bis zum 30.06.2018 bestehende Untermietvertrag zwischen Kulturamt und Sauer & Milanova GbR zum Showroom wird nicht weitergeführt.
2. Für den Showroom wird ein Vertrag, entsprechend des Votums bzw. des eindeutigen Meinungsbildes des Beirates zu gleichen Konditionen mit dem Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e.V. zunächst bis zum 30.06.2020 geschlossen. Auf eine Ausschreibung wird zunächst verzichtet.
3. Eine längerfristige Perspektive für den Showroom im Kunsthaus Rhenania soll u.a. mit dem Beirat Rhenania der HGK, dem Verein Bayenwerft Rhenania e.V. und den KünstlerInnen vor Ort entwickelt werden und dem Ausschuss für Kunst und Kultur bis zur ersten Sitzung nach der Sommerpause 2019 vorgelegt werden. Dabei ist auch eine Ausschreibung des Showrooms für die weitere Nutzung zu prüfen.

Der Dringlichkeitsantrag, der gemeinsam mit TOP 10.2 – „Sachstand Showroom Kunsthaus Rhenania“ - behandelt wird, werden zurückgestellt und in einer noch zu terminierenden nicht öffentlichen Sondersitzung behandelt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4 Allgemeine Vorlagen**

**4.1 Neuwahl Beirat für Interkultur  
0274/2018**

Herr Prof. Schäfer informiert, dass im gestrigen Infegrationsrat ein Mitglied für den Beirat Interkultur benannt worden ist und diese Information durch den Vorsitzenden noch an die Verwaltung weitergegeben wird.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur ernennt für die Amtsperiode vom 06.03.2018 bis zum 31.12.2022

- Frau Dr. Asmaa Soliman
- Herrn Uh-Young Kim
- Frau Julia Haarmann
- Herrn Cláudio Silva de Oliveira
- N.N.
- Herrn Alexander Hoeckle

als stimmberechtigte Mitglieder des Beirates für Interkultur.

Mit Aufnahme der Beratungstätigkeit des Beirates wird der Ausschuss Kunst und Kultur von der Beschlussfassung zur Verteilung der Förderungen für Interkulturelle Kunstprojekte entlastet. Die Berichterstattung über die Projektförderungen erfolgt im Geschäftsbericht.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**4.2 Institutionelle Förderung der Temporary Gallery für die Haushaltsjahre 2019 bis 2021  
3959/2017**

**Änderungs-/Zusatzantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "TOP 4.2 - Institutionelle Förderung der Temporary Gallery für die Haushaltsjahre 2019 bis 2021"  
AN/0376/2018**

Herr Dr. Elster begründet den Ergänzungsantrag damit, dass beide Institutionen Künstlerberatungen anbieten, somit sollten beide für diesen Bereich gefördert werden.

Herr Prof. Schäfer plädiert dafür, die Vorlage in der Ursprungsform zu beschließen. Seine Fraktion stimmt dem Ergänzungsantrag nicht zu.

Frau Stahlhofen schließt sich der Äußerung von Herrn Prof. Schäfer an.

Die Vorsitzende fragt die Antragsteller, ob sie den Änderungs-/Ergänzungsantrag aufrechterhalten. Die Antragsteller beantworten die Frage mit ja. Die Vorsitzende lässt über den so geänderten Beschluss abstimmen.

**Beschluss** - über die durch den Änderungs- bzw. Ergänzungsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.03.2018 (AN/0376/2018) geänderte Ratsvorlage:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416 - Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für den Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2021 für die Temporary Gallery - Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. einen jährlichen Zuschuss als institutionelle Förderung in Höhe von 90.000 € zu gewähren.

Der jährliche Zuschuss als institutionelle Förderung für das Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK Köln e.V.) für den Bereich Beratung erhöht sich – vorbehaltlich der Zustimmung des Fachbeirates - für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2021 ebenfalls um 10.000,- Euro.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich mit den Stimmen der CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP gegen die Stimmen der SPD und Linke zugestimmt.

#### **4.3 Theaterproduktion "Katzelmacher" auf dem Wilhelmsplatz in 50733 Köln-Nippes 0180/2018**

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach berichtet, dass die Aufführung im öffentlichen Raum stattfinden soll und dafür ca. 70 Minuten eingeplant sind. Eine Platzbeschallung ist nicht geplant. Der Kunstbeirat am 01.03.2018 konnte – aus technischen Gründen - nicht erreicht werden. Sie informiert, dass der Kunstbeirat seine Zustimmung signalisiert hat, da es sich um eine zeitlich begrenzte Theateraufführung handelt. Sie schlägt vor, dass sich der Ausschuss Kunst und Kultur - vorbehaltlich der Zustimmung des Kunstbeirates – für eine Theateraufführung ausspricht. Dem Veranstalter gibt dieser Beschluss eine hinreichende Planungssicherheit und der Kunstbeirat kann sich dann am 08.05.2018 - in seiner nächsten Sitzung - oder per Umlaufbeschluss anschließen. Sie bittet den Ausschuss diese Beschlussvorlage – im Sinne der Künstlerschaft – mitzutragen.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, Herrn Klaus Prangenberg eine straßenwegerechtliche Nutzungserlaubnis für den Wilhelmsplatz in dem Zeitraum vom 15.06. – 30.06.2018 zu den beantragten Aufführungen der Theaterproduktion „Katzelmacher“ zu erteilen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.4 Rückgabe eines Maori-Schädels (toi moko) aus dem Bestand des Rautenstrauch-Joest-Museums 0452/2018**

#### **Beschluss:**

Der Rat stimmt der Rückgabe des Māori-Schädels aus dem Bestand des Rautenstrauch-Joest-Museums (toi moko, RJM Inv Nr. 22510) an das Museum of New Zealand Te Papa Tongarewa aus ethischen Gründen zu.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

#### **4.5 Ebertplatz: Weiterentwickeltes Zwischennutzungskonzept 0434/2018**

#### **Beschluss:**

##### *Bericht über die Weiterentwicklung des Zwischennutzungs- und Interimskonzepts*

1. Der Rat nimmt den in Anlage 1 beigefügten Bericht der Verwaltung über das auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 19.12.2017 (TOP 10.52 - Beschluss 3609/2017) und unter Beteiligung der Betreiber der Kunsträume und der am Ebertplatz ansässigen Gastronomen sowie zahlreicher weiterer betroffener Akteure weiterentwickelte Zwischennutzungskonzept zur Verbesserung der Situation am Ebertplatz (hier u.a. Protokolle über die Ideenschmieden vom 17. und 24.01.2018)

zur Kenntnis.

Die Zwischennutzungsaktivitäten werden je nach Nutzungsart in verschiedenen Zonen der Platzinnenflächen stattfinden und erstrecken sich über einen Zeitraum von voraussichtlich rund drei Jahren bis einschließlich Juni 2021.

#### Zwischennutzungskonzept

2. Der Rat bestätigt seinen Beschluss 3609/2017 der Ratssitzung vom 19.12.2017 im Hinblick auf
  - a. den Verzicht der baulichen Schließung der Unterführung im westlichen Teil des Ebertplatzes,
  - b. die Fortführung der intensiven Reinigung der Platzflächen durch die AWB und
  - c. die regelmäßige Präsenz und Kontrolle zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten durch das Ordnungsamt in Ordnungspartnerschaft mit der Polizei sowie
  - d. die Fortführung der Mietverträge mit den Betreibern der Kunsträume und der Gastronomie bzw. des Gaststättenverbands
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung in Erweiterung seines Beschlusses 3609/2017 vom 19.12.2017 mit der Umsetzung des weiterentwickelten Zwischennutzungskonzeptes. Hierzu gehören neben der Akquise neuer gemeinnütziger und gewerblicher Aktivitäten auf den aktuell im Bereich der Unterführung leerstehenden Ladenflächen
  - die Ausweitung des soziokulturellen Programms, inkl. Sport- und Spielaktionen
  - die temporäre Gestaltung des Platzes, inkl. städtebaulich-räumlicher sowie künstlerischer Interventionen und der Installation eines wechselnden Lichtkunstprogramms
  - die stete Kooperation mit Universitäten, Initiativen und Bürgergruppen
  - die kontinuierliche und aktive Öffentlichkeitsarbeit (vgl. hierzu Beschlusspunkt 8)

Die Aktivitäten im Rahmen der Zwischennutzung stehen unter der Prämisse, die Stadtgesellschaft in ihrer Vielfalt und Breite zu erreichen. Sie sind offen gegenüber Generationen, kultureller und sozialer Herkunft. Im Rahmen der Zwischennutzung soll insbesondere auch der Planungsprozess für die langfristige Umgestaltung des Ebertplatzes proaktiv begleitet werden. Zeitlich könnte eine Überschneidung der Zwischennutzungsaktivitäten mit dem Baubeginn entstehen, der Baubeginn wird dann entsprechend inszeniert und begleitet.

Die Kosten (reine Sach- und Projektmittel) belaufen sich hierfür per anno auf ca. 245.000 Euro brutto (100.000 Euro soziokulturelles Programm | 145.000 Euro städtebaulich-räumlich-künstlerische Interventionen).

Die für die voraussichtlich dreijährige Interimszeit erforderlichen Mittel in Höhe von insgesamt 735.000 Euro stehen bei den Teilergebnisplänen 0416-Kulturförderung und 0901-Stadtplanung zur Verfügung, s. Anlage 2.

#### Wasserkinetische Plastik

4. Der Rat nimmt die Ermittlung der für die Sanierung und den Betrieb der "Wasserkinetischen Plastik" (Brunnen) des Künstlers Wolfgang Göddertz entstehenden Kosten zur Kenntnis. Hiernach belaufen sich
  - die Kosten für die Sanierung auf ca. 230.000,- Euro brutto.
  - die Kosten für den Betrieb per anno auf ca. 30.000,- Euro brutto.Für die Sanierung erforderliche Mittel in Höhe von 200.000 Euro stehen im Teilergebnisplan 1301-Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen zur Verfügung. Die Mittel wurden seitens des Finanzausschusses im Hpl. 2018 zusätzlich bereitgestellt und unterliegen dem Freigabevorbehalt durch Fach- und Finanzausschuss. Der Rat beschließt die Freigabe.

Die weiteren für die Sanierung erforderlichen 30.000 € sowie die für den voraussichtlich dreijährigen Betrieb während der Interimszeit erforderlichen Mittel in Höhe von 90.000 Euro stehen im lfd. Unterhaltungsbudget des v. g. Teilergebnisplans Hpl. 2018 incl. Mittelfristplanung zur Verfügung.

Der Rat beschließt auf dieser Grundlage die Wiederinbetriebnahme der "Wasserkinetischen Plastik" und beauftragt die Verwaltung mit der umgehenden Umsetzung.

#### Fahrtreppen

5. Der Rat beschließt auf den Neubau der Fahrtreppen zu verzichten und stattdessen während der Interimszeit die bestehenden defekten Fahrtreppen als Objekte für künstlerische Interventionen freizugeben. Die für die künstlerischen Interventionen erforderlichen Mittel in Höhe von ca. 50.000 Euro jährlich stehen bei Teilergebnisplan 0416-Kulturförderung zur Verfügung.

#### Partizipation

6. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der im Rahmen des Zwischennutzungskonzeptes sowie insbesondere der Ideenschmieden entwickelten Partizipationsmodule. Hierzu zählen
- der Aufbau einer projekt- bzw. nutzungsbezogenen offenen Organisationsstruktur (Arbeitsgruppen, Kreis externer Experten, etc.)
  - die enge Kooperation mit dem Bürgerzentrum Alte Feuerwache und weiteren örtlichen Initiativgruppen und Organisationen
  - der Aufbau und die Pflege regelmäßiger Bürger- und Anwohnerbeteiligungsformate
  - der Aufbau und die Pflege spezieller Kinder- und Jugendbeteiligungsformate

Die Verwaltung stellt darüber hinaus zur fachlich-inhaltlichen Qualitätssicherung insbesondere der temporären künstlerischen und städtebaulichen Interventionen die angemessene Einbindung des Kunstbeirats und des Gestaltungsbeirats, des Jugendhilfeausschusses sowie externer Experten sicher.

Zudem wird von den städtischen Streetworkern in Kooperation mit dem aufsuchenden Suchtclearing, dem Verein Off-Road-Kids sowie dem Jobcenter ein regelmäßiges Streetworkangebot in Form eines Street-Work-Busses auf dem Platz umgesetzt.

Die Kosten für die Umsetzung dieser Partizipationsmodule werden auf jährlich ca. 60.000 Euro brutto geschätzt. Die voraussichtlich für die dreijährige Interimszeit erforderlichen Mittel in Höhe von insgesamt 180.000 € stehen im Teilergebnisplan 0901-Stadtplanung zur Verfügung.

#### Öffentlichkeitsarbeit

7. Der Rat beauftragt die Verwaltung, in Korrespondenz mit den modularen Angeboten der Partizipation kontinuierlich und aktiv eine Öffentlichkeitsarbeit durch die Stadt Köln sicherzustellen. Ziel dieser Öffentlichkeitsarbeit ist es,
- a. über die Aktivitäten der Zwischennutzung, das daraus resultierende Veranstaltungsprogramm und die Möglichkeiten der Beteiligung zu informieren,
  - b. die negative Stigmatisierung des Platzes in der öffentlichen Wahrnehmung aufzubrechen und
  - c. seine Attraktivität als lebendigen, sicheren und wertgeschätzten Aufenthaltsort herauszuarbeiten.

Die Öffentlichkeitsarbeit zur Zwischennutzung Ebertplatz steht darüber hinaus im Einklang und im Dienst der langfristigen Neugestaltung des Platzes. Die Verwaltung stellt fachlich, inhaltlich und organisatorisch die Abstimmung unter den beiden

parallel laufenden Prozessen sicher und schöpft die dort vorhandenen Synergieeffekte aus. Zu der vorgenannten Öffentlichkeitsarbeit zählen insbesondere

- die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung allgemeiner Informationsveranstaltungen
- die Konzeption und Produktion geeigneter Printmedien (Flyer, Plakate, Broschüren)
- Aufbau und Pflege einer Internetpräsenz "INTERIM Ebertplatz"
- Aufbau und Pflege einer Präsenz "INTERIM Ebertplatz" in geeigneten sozialen Medien

Die Kosten für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden auf jährlich ca. 25.000 Euro brutto geschätzt.

Die voraussichtlich für die dreijährige Interimszeit erforderlichen Mittel in Höhe von insgesamt 75.000 Euro stehen im Teilergebnisplan 0901-Stadtplanung zur Verfügung.

#### Gastronomie

8. Der Rat beauftragt die Verwaltung, auf der Grundlage der Ziele und Handlungsempfehlungen des Zwischennutzungskonzeptes
  - a. auf der Platzfläche ein Café- bzw. Biergarten-ähnliches Gastronomieangebot im saisonalen, ggf. auch ganzjährigen Betrieb zu ermöglichen.
  - b. hierfür eine geeignete Gastronomiefläche planerisch zu definieren und
  - c. unverzüglich ein Ausschreibungsverfahren zur befristeten Vergabe der vorgenannten Gastronomieflächen zu initiieren. Bei der Ausschreibung und Vergabe sind der Qualität des Gastronomiekonzeptes ebenso Rechnung zu tragen wie der ausgewogenen und gemeinwohlorientierten Preispolitik bzw. der baulich-gestalterischen Umsetzung.

Solange die Ausschreibung noch andauert, werden wechselnde mobile Angebote umgesetzt.

#### Information der Gremien

9. Die Verwaltung berichtet erstmalig im September | Oktober 2018 und daraufhin fortlaufend jährlich an die betroffenen Fachausschüsse (StEA, KuK, AVR, Jugendhilfeausschuss etc.) sowie die Bezirksvertretung 1 Innenstadt über die Entwicklung der Zwischennutzung Ebertplatz.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig – ohne Votum – in nachfolgende Gremien verwiesen.

#### **5 Sonderausstellungen**

##### **5.1 Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen der Museen - Fortschreibung 0499/2018**

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für die in der Beschlussbegründung aufgeführten Ausstellungsprojekte der Museen unter dem

Vorbehalt, dass Maßnahmen, bei denen Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung der einzelnen Ausstellungen von mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 € auftreten, zur erneuten Entscheidung vorgelegt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**5.2 Freigabe Kulturförderabgabe für die Sonderausstellung "Gabriele Münter" im Museum Ludwig  
0515/2018**

**Beschluss:**

Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe von Haushaltsmitteln der Kulturförderabgabe in Höhe von 180.000 € für die Sonderausstellung „Gabriele Münter“ des Museum Ludwig im Teilergebnisplan 0402 – Museum Ludwig, Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**6 Annahme von Schenkungen**

**6.1 Annahme einer Spende an die Stadt Köln, Museum Ludwig  
hier: Schenkung eines Werkes von Ei Arakawa von Christian DuMont  
Schütte  
3946/2017**

**Beschluss:**

Der Rat nimmt die Schenkung des Werkes von Ei Arakawa von Christian DuMont Schütte im Wert von rd. 29.000,00 € an das Museum Ludwig mit Dank an.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2  
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

Zu diesem Punkt liegt nichts vor.

**8 Mitteilungen der Verwaltung**

**8.1 2. Erfahrungsbericht zur Einführung der Festbetragsfinanzierung in der  
Projektförderung des Kulturamtes, - 41 -  
0323/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den 2. Erfahrungsbericht zur Kenntnis.

**8.2 Handlungskonzept zur Kölner Behindertenpolitik, 2. Folgebericht  
Controlling der Umsetzung der Einzelmaßnahmen  
0224/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den 2. Erfahrungsbericht zur Kenntnis.

**8.3 Vorstellung des Spielplans der Puppenspiele der Stadt Köln für die  
Spielzeit 2018/2019  
0044/2018**

Die Vorsitzende begrüßt Frau Kemmerling zur Vorstellung des Spielplan.

Frau Kemmerling berichtet über die neuen Stücke und deren Inhalt sowie über die festgelegten Spieltermine der Puppenspiele. Sie gibt den Hinweis, dass in 2018 „Wunderwasser von Kölle“ und in 2019 zum Thema „Offenbachplatz“ Stücke aufgeführt werden.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach informiert den Ausschuss darüber, dass es im Juni eine Pressekonferenz zum Thema „Offenbachplatz“ geben wird. Sie fragt nach, ob Frau Hessel dieses Thema dem Ausschuss vorstellen soll.

Die Vorsitzende begrüßt - auch im Namen der Ausschussmitglieder.- den Vorschlag.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Spielplanvorstellung zur Kenntnis.

**8.4 Barrierefreie Vermittlungsangebote in den Museen der Stadt Köln  
0561/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.5 Jahresbericht 2017 des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln  
0589/2018**

Herr Dr. Jung berichtet kurz über die 10-prozentige Steigerung der Besucherzahlen zum Vorjahr und dem fast einstimmigen Beschluss des Rates zum Ausbau und Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums zu einem Haus für Erinnern und Demokratie. Er informiert über Sonderausstellungen und Führungen, die im Jahr 2017 im NS-DOK stattgefunden haben.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Jahresbericht zur Kenntnis.

## **8.6      Transparente Darstellung der Förderungen der freien Szene (AN/0185/2017) 0030/2018**

Frau von Bülow fragt nach den fehlenden Informationen aus 2017, da die Übersicht der Förderungen der freien Szene 2016 und Teilinformationen von 2017 jetzt vorliegen.

Frau Foerster macht folgenden Vorschlag: Wenn der Ausschuss jetzt – in dieser Form - regelmäßige Berichte wünscht, dann reicht sie die noch fehlenden Förderzahlen mit dem nächsten Bericht nach.

Frau Dr. Bürgermeister bestätigt die Aussage von Frau Foerster und bittet um regelmäßige Mitteilungen an den Ausschuss.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

## **8.7      Mündliche Mitteilung betreffend: Tag des offenen Denkmals**

Herr Dr. Werner berichtet kurz über den Tag des offenen Denkmals, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiert. Er weist darauf hin, dass die Veranstaltung am ersten Wochenende im September in Köln stattfinden wird.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

## **9           Kulturbauten**

### **9.1      Sachstandsbericht MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln 0204/2018**

Frau Rinnenburger berichtet, dass auf der Baustelle seit 14 Tagen der Kran vor Ort ist und jetzt auch etwas über der Erde passiert. Zum Vergabesachstand informiert sie, dass bis auf die Vergabe der „Platz- und Landschaftsgestaltung“ alle Vergaben erfolgt sind. Sobald die noch offene Vergabe getätigt worden ist, kann sie im nächsten Bericht eine relativ hohe Kostensicherheit darstellen.

Sie berichtet kurz über die Schwierigkeiten mit dem Stahlbeton und dem Stand der Bronzewand. Des Weiteren soll in den Sommerferien mit der Sanierung des Praetoriums begonnen werden.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### **9.2      Sachstandsbericht Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv 0175/2018**

Frau Rinnenburger bittet um Entschuldigung dafür, dass die Einladungen zum Richtfest sehr kurzfristig verschickt worden sind und möglicherweise nicht alle erreicht haben.

Zu den Vergaben teilt sie mit, dass fast alle Gewerke vergeben sind und dass bei der Vergabe „Eifelwall“ sogenannte Vergabegewinne erzielt werden konnten. Dies führt allerdings nicht zu einer Einsparung, da bei der Vergabe der Fassade – vor ca. einem halben Jahr – ein Vergabeverlust entstanden ist. Sie informiert, dass bis Ende März die komplette Vergabe des Innenausbaus erfolgt und die Elektrovergabe, wegen einer drohenden Vergaberüge, auseinandergezogen werden musste.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### **9.3 Zeitraster verschiedener Baumaßnahmen/Bauvorhaben im Kulturbereich**

Frau Rinnenburger berichtet, dass es eine Layout-Änderung gegeben hat. Sie erläutert zum Terminplan der Zentralbibliothek, dass es jetzt einen Ratsbeschluss gibt und die Historische Mitte sowie der Erweiterungsbau Wallraff-Richartz-Museum noch nicht so weit sind, dass man Fortschrittsbalken sehen kann.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Erläuterungen zum Zeitraster zur Kenntnis.

## **10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

### **10.1 Sachstandsbericht zu dem Projekt Denkmal zum Anschlag der NSU in der Keupstraße Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion (AN/0962/2017) und der mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 05.12.2017 0598/2018**

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, weist bei dem Sachstandsbericht darauf hin, dass dieser als Mitteilung – wegen des wichtigen Themas – behandelt wird. Sie gibt das Wort an Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach weiter.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach gibt zur Klarstellung noch einige Informationen an den Ausschuss weiter:

Im Jahr 2016 wurde innerhalb von 10 Monaten der Wettbewerb zum Entwurf eines Denkmals zum Anschlag der NSU in der Keupstraße zu einem überaus erfolgreichen Abschluss gebracht. Es war ein Kunstwettbewerb in Form eines Einladungswettbewerbes. Zehn Künstlerinnen und Künstler verschiedenster künstlerischer Ausrichtungen und Nationalität waren dazu eingeladen. Neun Künstler haben sich beteiligt und ihre Arbeiten abgegeben. Die Entscheidung der Jury fiel - einstimmig – zugunsten des Entwurfs von Herrn Ulf Aminde aus. Es war – mit Recht – ein vielbeachtetes Ereignis und Ergebnis. Die Federführung bei der Durchführung des Wettbewerbes lag beim NS-Dokumentationszentrum und das NS-DOK hat dabei – mit einer klaren Aufgabenteilung - mit dem Stadtplanungsamt zusammengearbeitet. Die Durchführung des Wettbewerbs für das Denkmal lag beim NS-DOK und das Stadtplanungsamt war zuständig für alle weiteren städtebaulichen, baurechtlichen Aufgaben und für den Kon-

takt und die Verhandlungen mit den Investoren. Frau Müssigmann und die Teamleiter der rechtsrheinischen Stadtbezirke im Stadtplanungsamt und Herr Dr. Jung werden ihnen über den Verlauf und den Stand der Dinge berichten.

Abschließend äußert sie, dass sich ein sehr positives Ergebnis der Entwicklung abzeichnet. Es gibt einen einheitlichen Vorschlag von den Betroffenen, von den Künstlern und der Verwaltung für einen Standort, der auch 2015 vom Planungsteam der Investoren vorgesehen war.

Herr Dr. Jung erläutert den Verfahrensstand und informiert über das beeindruckende Ergebnis.

Frau Müssigmann berichtet über die Chronologie der Standortsuche für das Denkmal zum NSU-Anschlag.

Herr Wortmann äußert, dass er dieses Mahnmal für nicht angemessen hält. Er erläutert, dass andere Städte den Opfern Gedenktafeln auf einer verhältnismäßig kleinen Fläche am Ort des Geschehens widmen und in Kassel hat man einen Platz nach dem Todesopfer benannt. Seines Erachtens sollte in dieser Angelegenheit auch die Bundesregierung angesprochen werden, da dies ein bundesweites Problem ist.

Herr Prof. Schäfer informiert, dass vor eineinhalb Jahren dieses Projekt hier im Ausschuss präsentiert wurde und hier war man einstimmig der Auffassung, dass dies die richtige Entscheidung ist. Er fragt nach, ob die „Priorisierung 2“ eine verwaltungseinheitliche Meinung ist. Wenn dies so ist, dann wäre es für die SPD-Fraktion eine tragfähige Lösung.

Herr Dr. Jung erläutert, dass die Oberbürgermeisterin einen anderen Standort ins Gespräch gebracht hat bzw. sie ist so – durch die Presse - zitiert worden. Ob es Gespräche mit den Investoren gibt/gab und ob andere Flächen zur Disposition stehen kann er nicht beurteilen. Es ist richtig, dass es noch Alternativen gibt, aber die Boulevard-Lösung ist sein Vorzugsstandort.

Frau von Bülow und Herr Thelen bitten die Verwaltung eine Gegendarstellung zu veröffentlichen, da durch die widersprüchlichen Pressedarstellungen das Projekt in ein falsches Licht gerückt wird.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach äußert, dass die Darstellungen der Presse ein schwieriges Thema sind. Sie wird am nächsten Tag Kontakt mit dem Presseamt aufnehmen und zu den hier vorgestellten Ergebnissen eine Pressemitteilung weiterleiten.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und unterstützt den Vorschlag von Frau Laugwitz-Aulbach.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**10.2 Sachstand Showroom Kunsthaus Rhenania  
Beantwortung einer mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die  
Grünen aus der Sitzung vom 23.01.2018  
0626/2018**

Der Sachstand Showroom Kunsthaus Rhenania – Beantwortung einer mündlichen Anfrage – wird mit TOP 3.1 behandelt.

**10.3 Standortsuche für Bühne der Kulturen  
Beantwortung einer mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die  
Grünen aus der Sitzung vom 23.01.2018  
0624/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**10.4 100 Jahre Bauhaus  
hier: Projekte der Museen  
0617/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**10.5 Steinteppich des Hanns-Hartmann-Platzes  
Beantwortung einer mündlichen Anfrage der FDP-Fraktion aus der Sit-  
zung vom 05.12.2017  
0637/2018**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**11 Schriftliche Anfragen**

**11.1 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.:  
"Sommer Köln"  
AN/0126/2018**

**Sommer Köln 2018  
0665/2018**

Die Beantwortung wird in die nächste Sitzung geschoben.

**11.2 Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: "Freier oder freiwilliger Kostenbei-  
trag für Eintritt – solche oder andere Bezahlkonzepte für städtische Mu-  
seen?"  
AN/1401/2016**

**Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe Bunt vom 06.09.2016 betr.  
"Freier oder freiwilliger Kostenbeitrag für Eintritt - solche oder andere  
Bezahlkonzepte für die städtischen Museen?"  
0276/2018**

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

**11.3 Anfrage der Ratsgruppe Bunt betr.: "Gegen jeden Antisemitismus – welche Projekte fördert Köln?"  
AN/0092/2018**

**Beantwortung der Anfrage AN/0092/2018 betr.: "Gegen jeden Antisemitismus - welche Projekte fördert Köln?"  
0286/2018**

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

**11.4 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Zuständigkeit für die Kulturbauten"  
AN/1802/2017**

**Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion AN/1802/2017 betr. "Zuständigkeit für die Kulturbauten"  
0576/2018**

Die Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

**11.5 Anfrage der SPD-Fraktion betr.: "Zukunft des Kulturstandorts Ebertplatz"  
AN/1809/2017**

Die Beantwortung erfolgt zur nächsten Sitzung.

**11.6 Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Leitprojekte Dezernat VII"  
AN/0346/2018**

Die Beantwortung erfolgt zur nächsten Sitzung.

**12 Mündliche Anfragen**

**12.1 Herr Wortmann fragt nach dem Sachstand der Acht Propheten aus dem Hansaal.**

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach äußert, dass die Beantwortung schriftlich erfolgt.

12.2 Frau Brunn fragt nach dem aktuellen Sachstand des Ratsschiffes.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach äußert, dass die Beantwortung schriftlich erfolgt.

12.3 Frau von Bülow fragt nach dem Sachstand zum Runden Tisch Heliosgelände und wann dazu eingeladen wird.

Frau Foerster berichtet, dass sie im Kontakt mit Herrn Wirges und dem Stadtplanungsamt steht und vor Ostern ein Termin stattfinden soll.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister  
(Vorsitzende)

gez. Ulrike Kleindienst  
(Schriftführerin)